

Veränderungen und Chancen

Die Wünsche des Präsidenten

Ein weiteres intensives Jahr neigt dem Ende zu, ein weiteres Jahr der Arbeit zwischen Stabilität und Wandel. Jeder Dienst hat seine Aufgaben in vorbildlicher Weise erfüllt und den Bürgern jene sozialen Dienste zur Verfügung gestellt, die in schwierigen Situationen etwas bewirken können. Es ist unser „Tagesgeschäft“, aber wir wissen, dass der Geist, mit dem wir unsere Arbeit verrichten, und die Einstellung, die wir in unserer Rolle einnehmen, entscheidend sind, um die Last zu verringern, die so viele Nutzer und ihre Familien tragen. Und natürlich auch, um eine Umgebung zu erhalten, in der es schön ist, zur Arbeit zu gehen. Es gab auch Veränderungen: Menschen haben beschlossen, den Arbeitsplatz zu wechseln, andere sind in den Ruhestand getreten, wieder andere sind gekommen und haben ihr Bestes getan, um sich anzupassen und Schritt zu halten. Jedes Mal, wenn eine Person ändert, ändert sich das gesamte System. Aus diesem Grund möchte ich allen danken für die bewiesene und weiterhin an den Tag bringende große Anpassungsfähigkeit, eine Widerstandsfähigkeit, die es uns ermöglicht, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken: Wir wissen nicht, welche Überraschungen uns das Jahr 2020 bringen wird, aber wir wissen, dass wir damit umgehen können und dass wir gemeinsam in der Lage sein werden, Probleme in Chancen zu verwandeln. Ich wünsche allen Mitarbeitern und politischen Vertretern der Bezirksgemeinschaft schöne Feiertage, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Übergang ins neue Jahr.

Edmund Lanziner



Weihnachts- feier

Auch diesmal endete das Jahr in festlicher Atmosphäre: Am Freitag, 13. Dezember, fand die Weihnachtsfeier der Bezirksgemeinschaft statt, an der Führungskräfte, Mitarbeiter und einige Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden teilnahmen. Unter zahlreichen strahlenden Augen wurden Mitarbeiter/innen, die in den letzten 12 Monaten in den Ruhestand gegangen sind, offiziell mit einem Dankeschön begrüßt, und es wurde auf das kommende Jahr angestoßen.



Dr. Elena Paoli, Cristina Ferrari, Robert Masin, Dr. Marco Maffei, Ida Spornberger, der Präsident Edmund Lanziner, Oswald Peer, Dr. Bernhard von Wohlgemuth und Renata Visintainer.

Kompatscher trifft die Bürgermeister

Ein intensives und interessantes Treffen der Bürgermeister des Bezirks mit dem Landeshauptmann Arno Kompatscher. Auf der Agenda stand vor allem die Zukunft des Flughafens, aber auch das Projekt für die Zufahrtswege zum Brenner-Basistunnel und die Verlagerung der Hochspannungsmasten.

Nach der Volksbefragung 2016, die den Rückzug der Provinz aus der Flughafenverwaltung und den damit verbundenen Wechsel der operativen Führung des Flugplatzes an das Konsortium Gostner-Haselsteiner-Benke in den letzten Monaten festlegte, ist es immer noch schwierig zu verstehen, wie die Zukunft aussehen wird. „Präsident Kompatscher sagte uns, dass die Verlängerung nicht durchgeführt wird“ – erklärt Präsident Edmund Lanziner – „mit Ausnahme der in Sicherheitsfragen vorgesehenen Maßnahmen. Er stellte auf jeden Fall klar, dass die Entscheidungen über den Flugplatz nicht in den Händen der Provinz liegen, sondern dass es die ENAC sein wird, die ei-



ne Genehmigung oder keine Änderung erteilen muss.“

Die Frage der Zufahrtswege zum BBT bedarf eingehender Analyse, wie die Bezirksgemeinschaft der Provinz nahegelegt hat: Es wird befürchtet, dass die Ausgrabungen, wie vor einigen Jahren bei dem Verbindungstunnel Unterland - Fleimstal geschehen, den Zugang zu Wasserquellen beeinträchtigen könnte: „Vor Jahren wurde Gfrill ohne Wasser gelassen. Es ist ein Risiko, den wir jetzt um jeden Preis vermeiden wollen“, sagt Lanziner. Um die Kosten für die weitere Untersuchung zu rechtfertigen, sollten jedoch die Zugangswe-

ge zum BBT im Unterland in die Bauleitpläne des Landes einbezogen und das Dekret des Naturparks Trudner Horn geändert werden: „Landeshauptmann Kompatscher hat uns bestätigt, dass diese Verfahren im Sommer 2020 enden werden. Die Provinz beauftragt dann weiteren Analysen, um sicherzustellen, dass die Ausgrabungen sensible Punkte wie Quellen vermeiden. Ein weiterer wichtiger Punkt für den Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Bürger

ist die Verlegung von Hochspannungsmasten, die derzeit mehrere Wohngebiete durchqueren: „Unser Gebiet ist keine Priorität. Die Provinz räumt Gebieten wie dem Pustertal, welches bei schweren Unwettern – wie in jüngster Zeit geschehen – Gefahr läuft, ohne Energie zu bleiben, eindeutig Priorität ein. Kompatscher riet uns, trotzdem Edyna zu treffen: In wenigen Wochen wird der Geschäftsführer Luis Amort zu Gast im Bezirksrat sein“, sagte Lanziner. (cde)

Generalsekretariat

Die Prüfungen im Zusammenhang mit dem öffentlichen

Wettbewerb um den Posten des Generalsekretärs der Bezirksgemeinschaft sind für den 9. Januar vorgesehen. Nur eine Kandidatin, Dr. Johanna Obri, derzeit Generalsekretärin der Gemeinde Welschnofen, hat sich für den Wettbewerb beworben. Nach dem Rücktritt von Dr. Gabriela Kerschbaumer trat Dr. Meinhard Hochwieser im vergangenen August das Amt des Stellvertretenden-Generalsekretärs an. Hochwieser ist derzeit auch Generalsekretär der Bezirksgemeinschaft Eisacktal.



Platz bei der Laimburg

Das Nomadenlager zwischen Auer und Pfatten wird bald nach Laimburg-Ost verlegt. Im Februar wird das Projekt für eine Radverbindung von Auer (am Imbiss) zum Kalterer See fertiggestellt, ein Projekt, das die Siedlung behindert hätte. „Wir haben bereits etwa 60 Personen übersiedelt. Jetzt ist noch eine Familie mit 13 Mitgliedern zurückgeblieben: Es wäre nicht möglich gewesen, eine Wohnung zu finden, die sie alle aufnimmt“, erklärt Präsident Edmund Lanziner. „Glücklicherweise hat uns die A22 einen kleinen Platz bei der Laimburg Ost zur Verfügung



gestellt: Die Familie wird umziehen und wir können mit der Arbeit fortfahren“, sagte Lanziner. (cde)

Cambiamenti e opportunità

Gli auguri del Presidente

Volge al termine un altro anno intenso, un altro anno di lavoro tra stabilità e cambiamento. Ogni servizio ha portato avanti i suoi compiti in maniera esemplare, fornendo ai cittadini quei servizi sociali che in situazioni difficili possono fare la differenza. È la nostra "ordinaria amministrazione", ma sappiamo che lo spirito con cui svolgiamo il nostro lavoro e l'atteggiamento che assumiamo nel nostro ruolo sono decisivi per alleggerire il peso che tanti utenti e le loro famiglie portano. E naturalmente anche per mantenere un ambiente in cui è bello andare a lavorare.

Non sono mancati neppure i cambiamenti: alcune persone hanno deciso di cambiare lavoro, altre sono andate in pensione, altre ancora sono arrivate ed hanno fatto del loro meglio per inserirsi e mettersi al passo. Ogni volta che cambia una persona cambia l'intero sistema. Per questo mi preme ringraziare tutti per aver dimostrato e dimostrare una grande capacità di adattamento, una resilienza che ci permette di guardare al futuro con fiducia: non sappiamo quali sorprese ci riserva il 2020, ma sappiamo di poterle affrontare e che insieme riusciremo a trasformare anche i problemi in opportunità. Auguro a tutti i collaboratori ed ai rappresentanti politici della Comunità comprensoriale sereni giorni di festa, un felice Natale ed un gioioso passaggio all'anno nuovo.

Edmund Lanziner



Festa di Natale

Anche questa volta l'anno si è concluso in festa: venerdì 13 dicembre si è svolta la festa di Natale della Comunità comprensoriale, alla quale hanno partecipato dirigenti, collaboratori ed alcuni sindaci dei comuni membri. Tra manicaretti e mille sorrisi, sono state ufficialmente salutate e ringraziate le persone che sono andate in pensione nel corso degli ultimi 12 mesi e si è brindato all'anno che verrà.



Dr. Elena Paoli, Cristina Ferrari, Robert Masin, Dr. Marco Maffei, Ida Spornberger, il Presidente Edmund Lanziner, Oswald Peer, Dr. Bernhard von Wohlgemuth e Renata Visintainer.

Kompatscher incontra i sindaci

Un incontro intenso e interessante quello dei sindaci del Comprensorio con il presidente della Giunta provinciale Arno Kompatscher. All'ordine del giorno innanzitutto il futuro dell'aeroporto ma anche il progetto delle tratte d'accesso per il tunnel di base del Brennero e lo spostamento dei tralicci dell'alta tensione. Dopo il referendum del 2016, che ha sancito il ritiro della Provincia dalla gestione dell'aeroporto, ed il conseguente passaggio dello scalo alla cordata Gostner-Haselsteiner-Benko nei mesi scorsi, ancora si fa fatica a capire quale sarà effettivamente il futuro. "Il presidente Kompatscher ci ha detto che l'allungamento non sarà fatto – spiega il presidente Edmund Lanziner – ad eccezione di quanto previsto per questioni di sicurezza. Ha chiarito in ogni caso che le decisioni sull'aeroporto non sono in mano alla Provincia ma che sarà l'ENAC ad autorizzare o meno ogni modifica". La questione delle tratte d'accesso al BBT riguarda l'analisi



più approfondita che il Comprensorio ha chiesto alla Provincia: il timore è che, come è accaduto diversi anni fa con un tunnel che collegava Bassa Atesina e val di Fiemme, gli scavi possano compromettere l'accesso alle sorgenti idriche: "Anni fa Cauria era rimasta senz'acqua. È un rischio che ora vogliamo a tutti i costi evitare", dice Lanziner. Per giustificare la spesa per le ulteriori indagini, tuttavia, le tratte d'accesso al BBT in Bassa Atesina dovrebbero essere inserite nel Piano urbanistico provinciale e dovrebbe essere modificato il decreto del Par-

co naturale Monte Corno: "Il presidente Kompatscher ci ha confermato che queste procedure si concluderanno con l'estate del 2020. Di seguito la Provincia assegnerà l'incarico per le ulteriori analisi che ci assicureranno che gli scavi eviteranno punti sensibili come le sorgenti". Altro punto importante per la salvaguardia di ambiente e salute dei cittadini è lo spostamento dei tralicci dell'alta tensione che al momento at-

traversano diversi centri abitati: "La nostra zona non è prioritaria. La Provincia dà chiaramente la precedenza a zone come la val Pusteria che in caso di forte maltempo rischia – come accaduto recentemente – di rimanere senza energia. Kompatscher ci ha consigliato di incontrare comunque Edyna: tra qualche settimana l'amministratore delegato Luis Amort sarà ospite del Consiglio comprensoriale", così Edmund Lanziner. (cde)

Segreteria generale

Sono fissate per il 9 gennaio le prove d'esame legate al ban-



do di concorso pubblico per la copertura del posto di Segretario comprensoriale. Al concorso si è iscritta una sola candidata, la dott.ssa Johanna Obrist, attualmente Segretaria comunale a Nova Levante. Dopo le dimissioni della dott.ssa Gabriela Kerschbaumer, lo scorso mese di agosto il dott. Meinhard Hochwieser ha assunto l'incarico di Segretario generale reggente. Hochwieser è attualmente anche Segretario della Comunità comprensoriale Val d'Isarco.

Mini-campo a Laimburg

Il campo nomadi che si trova tra Ora e Vadena sarà presto spostato a Laimburg est. A febbraio sarà infatti pronto il progetto per il collegamento ciclabile da Ora (all'altezza dell'Imbiss) verso il lago di Caldaro, un lavoro che dall'inseadimento sarebbe intralciato. "Abbiamo già provveduto a spostare circa 60 persone. Ora resta una famiglia che conta 13 membri: non sarebbe stato possibile trovare un appartamento che potesse ospitarli tutti", spiega il presidente Edmund Lanziner. "Fortunatamente la A22 ci ha messo a disposizione una piccola area a Laimburg est: la fami-



glia si sposterà e noi potremo procedere con i lavori", così Lanziner. (cde)